



# NEWSLETTER der **ver.di** Bundesfachgruppe GKV

Informationen des  
Fachbereiches  
Sozialversicherung  
Fachgruppe  
Krankenversicherung  
der Gewerkschaft ver.di

V.i.S.d.P.:  
Sylvi Krisch,  
ver.di – Bundesverwaltung,  
FB Sozialversicherung  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

**Oktober 2015**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesetzliche Krankenversicherung unterliegt vielen politischen und tarifpolitischen Veränderungen und Neuausrichtungen. Die ver.di Bundesfachgruppe GKV informiert mit diesen Newsletter in Kurzform über die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen, Positionen und Auffassungen.

## STÄRKE. VIELFALT. ZUKUNFT.

### 4. ver.di Bundeskongress – erfolgreich und emotional

In der Zeit vom 20.9.2015 – 26.9.2015 haben über 1000 Delegierten der unterschiedlichen Fachbereiche und Bereiche von ver.di unter dem Motto „Stärke. Vielfalt. Zukunft.“ die Arbeit der zurückliegenden vier Jahre bewertet, einen neuen ver.di-Bundesvorstand gewählt und 1.245 Anträge beraten, um die Weichen für die zukünftige Arbeit zu stellen.

Von der Eröffnung bis zum Ende setzte der Bundeskongress ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Die aktuelle Situation der vielen Menschen, die derzeit bei uns Schutz und Zuflucht vor Krieg und Zerstörung suchen, war und ist allgegenwärtig. „Menschen sind bunt und nicht braun“ – ein Lied des Kölner Jugendchor St. Stephan und der Berliner Band Voca You und zudem passendes Motto, denn der Wunsch nach einer bunten Gesellschaft ohne Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zog sich durch das zweistündige Eröffnungsprogramm. „Das passt zu uns“, sagte der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske und zitierte mit „uns alle verbindet das gleiche Band, lasst uns beieinander stehen“ eine weitere Passage aus dem Lied.

„An Ihnen kommt man nicht vorbei“, eröffnete Bundeskanzlerin Angela Merkel, CDU, ihre Rede am Eröffnungsabend des ver.di Bundeskongress. Sie würdigte den Einsatz ver.di für faire Arbeitsbedingungen und für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns. Den habe sie zwar nicht von Anfang an befürwortet, aber mittlerweile finde sie ihn wichtig, da immer weniger Menschen unter den Schutz von Tarifverträgen fallen, sagte die Kanzlerin.

Neben der inhaltlichen Ausrichtung von ver.di ließen die zahlreichen nationalen wie auch internationalen Gäste diesen Kongress zu etwas Besonderem werden. Jan Willem Goudriaan, Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsverbands für den öffentlichen Dienst (EGöD), Maria Clara Baquero, Präsidentin der Gewerkschaft Asodefensa (Kolumbien), Chris Shelton, Präsident der Communication Workers of America (CWA), seien an der Stelle stellvertretend für die wertvollen Beiträge aller internationalen Gäste genannt.



Foto: Kav Herschelmann

Für den Fachbereich Sozialversicherung war der ver.di Bundeskongress geprägt von Bestätigung, Abschied und Neubeginn, Ausrichtung und Perspektive. Bereits in der ver.di Bundesfachbereichskonferenz wurde als Nachfolgerin für Isolde Kunkel-Weber, Gabriele Gröschl-Bahr als Bundesfachbereichsleiterin gewählt und als Mitglied im ver.di Bundesvorstand nominiert. Wir freuen uns, dass die Delegierten des ver.di Bundeskongresses dem eindeutigen Votum des Fachbereichs gefolgt sind und Gabriele Gröschl-Bahr mit einer überragenden Mehrheit von 85,7 % der Delegierten als Bundesfachbereichsleiterin und Mitglied im ver.di Bundesvorstand gewählt haben.



In der Antragsberatung ab Mittwoch wurden 1250 Anträge – von der Gesellschaftspolitik bis zur Berufspolitik, von der Friedenspolitik über Wirtschaftspolitik, TTIP und Migrationspolitik bis zur Tarifpolitik beraten und bearbeitet.



Foto: Kay Herschelmann

**ver.di hat sich für die Zukunft, ob zu Digitalisierung oder Guter Arbeit, gewappnet.**

Weitere Information, Eindrücke, Reden und Bilder finden Sie unter <https://www.verdi.de/ueber-uns/bundeskongress-2015>.

Die Anträge des Fachbereichs Sozialversicherung im Zusammenhang mit der Forderung nach der Rückkehr zur paritätischen Finanzierung und Stabilisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung sind angenommen worden. Daraus ableitend ergeben sich inhaltliche Schwerpunktsetzungen für die Arbeit im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung, die wir als Fachbereich Sozialversicherung natürlich gern annehmen und aktiv mit voran bringen wollen.

## Aktuelles im Überblick

### Das Jahr 2016 – geprägt von vielen Tarifrunden im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung

Ende des Jahres, Beginn des nächsten Jahres sind die meisten Entgelttarifverträge im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung kündbar.

Aktuell gilt es in der Gesetzlichen Krankenversicherung aufgrund der gesetzlichen Neuregelungen (Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung und Abkehr von der paritätischen Finanzierung, Versorgungsstärkungsgesetz, Pflegestärkungsgesetz etc.) viele Herausforderungen seitens der Krankenkassen zu bewältigen. Der durch den Gesetzgeber weiter forcierte Wettbewerb der gesetzlichen Krankenkassen untereinander hinterlässt seine Spuren – bei den Versicherten wie auch bei den Beschäftigten. Zunahme von Arbeitsbelastung bei zum Teil stattfindender Personalreduzierung ist nur ein Beispiel. Ein weiteres sind Fusionen und Übernahmen.

Die Vorbereitungen auf die Tarifrunden AOK, BARMER GEK, DAK-G, BKK-Tarifgemeinschaft, HEK, hkk und vdek, MdK laufen zum Teil seit Frühjahr diesen Jahres. So wurde bei den AOKen erfolgreich wieder eine bundesweite Beschäftigtenbefragung aller Beschäftigten in der AOK durchgeführt und aktuell finden bundesweit Regionalkonferenzen zur Forderungsdiskussion und Mobilisierung statt.

Aber auch in den anderen Krankenkassen stehen Mitgliederbefragungen, Forderungsfindung und strategische Ausrichtung unmittelbar bevor.

Sicher kann eine Entgelterhöhung diesen Aspekt Arbeitsbelastung oder Veränderungen nicht aufwiegen. Aber **die Beschäftigten der gesetzlichen Krankenkassen haben ebenso einen Anspruch darauf, an tariflicher Entwicklung teilzuhaben wie Beschäftigte in anderen Dienstleistungs- und Industriebereichen.**

Parallel zu den Entgeltverhandlungen finden in unterschiedlichen Krankenkassen Tarifverhandlungen im Bereich der manteltarifvertraglichen Bestimmungen, Eingruppierung, Gesundheitsschutz statt.

**Für alle Tarifrunden gilt: Mehr Mitglieder – mehr Macht – mehr Möglichkeiten.**

Wir sind gut aufgestellt. Und mit der tatkräftigen Unterstützung unserer ver.di Mitglieder und Beschäftigten vor Ort werden wir die bevorstehenden Tarifrunden und Herausforderungen gemeinsam zum Erfolg bringen.

**Transparenz statt Undurchsichtigkeit, Beteiligung statt Passivität, Erlebbar statt Fernab – dafür stehen wir in den Tarifverhandlungen.**

## Tarifbewegung bei der DAK-G

### Überleitungstarifvertrag

Nach einem Jahr intensiver Tarifverhandlungen wurde endlich der Überleitungstarifvertrag der ehemaligen BKK-G-Beschäftigten in den DAK-Tarifvertrag abgeschlossen. Über 3 Jahre nach der Fusion der BKK-G und DAK-G war dies überfällig. Ein Lehrstück für jede Fusion – 3 Jahre warten – das geht nicht! Unruhe im Betrieb, gleiche Arbeit zu unterschiedlichen Bedingungen, keine Zusammenführung der Beschäftigten etc..

Unsere Erfahrung: **eine Fusion ist erst dann abgeschlossen, wenn alle in einem Betrieb zu gleichen Bedingungen arbeiten und ein einheitlicher Tarifvertrag gilt.**

Die wesentlichen Ergebnisse der Tarifverhandlung: alle werden zum Stichtag 1.6.2015 übergeleitet; niemand verliert Geld, viele gewinnen und verdienen mehr; Besitzstand mit weichen Abbauregelungen, Sicherung der betrieblichen Altersversorgung.

### Was steht weiter auf der Tagesordnung:

die DAK-G hat ver.di aufgefordert, die Anlage 5, also die Eingruppierung sowie die Umwandlungsmöglichkeit von Weihnachtsgeld in freie Tage zu verhandeln. Einig sind sich beide Tarifpartner, dass der Gesundheitsschutz-Tarifvertrag verhandelt werden muss. Ob es gelingt, die alte Anlage 8 (Beihilfe) und die bisherige Gesundheitsprämie von jährlich 90 Euro in einen Gesundheitsmanagement-Tarifvertrag umzugestalten, bleibt der Verhandlung überlassen.

Das Zeitfenster ist klein, denn zum 1. Juli 2016 steht die Tarifrunde „Entgelterhöhung“ auf der Tagesordnung. Durch den von den Arbeitgebern ausgesprochenen Wunsch auf niedrigere Verwaltungskosten, den jede Krankenkasse verspürt, ist Druck auf dem Kessel.

**Gut zu wissen – ein starker Organisationsgrad sorgt für gute Voraussetzungen in jeder Tarifverhandlung**

### Deutsche BKK

Die Tarifverhandlungen zu einem Manteltarifvertrag, der die Fusion der Deutschen BKK und der ehem. BKK Essanelle auch tariflich widerspiegelt, konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

#### **ver.di führt die Verhandlung unter dem Motto: Das Beste aus zwei Welten!**

In den Verhandlungen sind bereits in mehreren Bereichen inhaltliche Annäherungen zu verzeichnen. Hauptknackpunkte aktuell in den Verhandlungen ist der Themenkomplex Arbeitszeit und das Thema Unkündbarkeit. Offene Themen sind u.a. Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Anerkennung von Berufserfahrung im Zusammenhang mit der Eingruppierung.

### EKT – Aufkündigung der Tarifgemeinschaft

Der letzte Flächentarifvertrag im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung – der Tarifvertrag der Ersatzkassen (EKT) ist durch die Aufkündigung der Tarifgemeinschaft EKT nicht mehr existent. Die zuletzt in der EKT-Tarifgemeinschaft vertretenden Kassen haben den EKT jeweils in Form eines Haustarifvertrages übernommen. In der Konsequenz bedeutet dies auch, dass durch ver.di nun zu Ende dieses Jahres bzw. Beginn nächsten Jahres 2 Entgeltrunden im Bereich des EKT aktiv gestaltet werden.

Die Herausforderung in der GKV insgesamt ist, die Schere des Tarifniveaus unter den Gesetzlichen Krankenkassen nicht weiter aufgehen zu lassen und den durch den Gesetzgeber forcierten Wettbewerb unter den Gesetzlichen Krankenkassen nicht auf die Beschäftigten umlegen zu lassen. Die Beschäftigten leisten täglich enorm gute Arbeit und das gehört auch entsprechend entlohnt.

### Tarifgemeinschaft Betriebskrankenkassen

Die Kündigung des Manteltarifvertrages konnte durch eine Verhandlungszusage abgewendet werden. Nun wird im ungekündigten Zustand verhandelt. Bei einem ersten Gespräch wurden Positionen und Forderungen ausgetauscht. Bis zur Gehaltstarifrunde 2016 (Laufzeit bis 30.4.2016) soll das Projekt abgeschlossen sein. Die BKK vor Ort hat sich zum 1.10.2015 in VIACTIV Krankenkasse umbenannt.

### BKK Akademie GmbH

Dem Abschluss des Tarifvertrages zur betrieblichen Altersversorgung war ein hartes Stück Arbeit vorangegangen. Mehr als zweieinhalb Jahre hat sich die Tarifkommission mit den Vorschlägen der Geschäftsführung beschäftigt. Der neue Tarifvertrag wurde auf einer gut besuchten Mitgliederversammlung ausführlich erläutert und anschließend einstimmig gebilligt. Als nächstes Projekt hat sich die Geschäftsführung die Entgeltordnung vorgenommen.

## BKK Landesverband NORDWEST

Die betriebliche Altersversorgung beim BKK Landesverband NORDWEST steht kurz davor, neu geregelt zu werden. Für die bisher beschäftigten Mitarbeiter wird sich nichts ändern. Sie bleiben weiterhin in dem alten, dem Gesamtversorgungssystem entlehnten, System. Neue Mitarbeiter kommen in ein neues, beitragsorientiertes System.

## GKV-Beiträge steigen um 0,2 Prozentpunkte

Der Schätzerkreis des Bundesversicherungsamtes hat am 14.10.2015 seine Prognose für die Finanzentwicklung der GKV vorgelegt. Demnach steigen die Beiträge im kommenden Jahr auf durchschnittlich 15,7 Prozent. Davon hängt auch ab, in welchem Umfang die Kassen voraussichtlich zusätzliche Beiträge erheben müssen. Die aktuellen Gesetzgebungen stellen die Krankenkassen seit längerem vor Herausforderungen zwischen dem berechtigten Anspruch der Versicherten auf Leistungen zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Gesundheit und den durch die aktuelle Gesetzgebung zusätzlichen finanziellen Anforderungen. Es ist bereits jetzt schon absehbar, dass ein Teil der Krankenkassen diese Anforderungen nicht mit den 0,2 Prozentpunkten decken können.

ver.di setzt sich weiterhin aktiv für die Forderung nach der Rückkehr zu einer paritätischen Finanzierung ein, damit die Finanzierung und damit Sicherstellung der Leistungen gleichermaßen auf Arbeitgeber und Beschäftigte verteilt bleibt und die Zusatzbeiträge nicht alleine durch die Beschäftigten getragen werden müssen.

## Ankündigung:

## 2. GKV-Tarifkonferenz am 18. und 19. November 2015 in Berlin

### THEMEN:

- ✓ Vision einer Tariflandschaft im GKV - Bereich
- ✓ Differenzierungsklauseln in Tarifverträgen
- ✓ Anforderungen an die bevorstehenden Tarifrunden in der GKV
- ✓ Gemeinsame Ausrichtung, Entwicklung von Standards (Fortführung)
- ✓ Arbeitsbelastung – ein tarifliches Thema?

### EINGELADEN SIND:

Mitglieder der ver.di Tarifkommissionen im GKV-Bereich sowie die Mitglieder der ver.di Fachgruppe GKV.

**ORT:** RAMADA Hotel Berlin-Alexanderplatz  
Raum: Alexander 1  
Karl-Liebknecht-Straße 32  
D-10178 Berlin

### Rückfragen?

Dann einfach wenden an:  
Sylvi Krisch,  
ver.di Bundesfachgruppenleiterin GKV,  
ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich  
Sozialversicherung,  
mailto: sylvia.krisch@verdi.de



## Interview mit Wolfgang Fieger, geschäftsführender Vorstand der ver.di Bundesfachgruppe GKV; GPR AOK Bayern

### 1. Seit wann bist du Vorsitzender des Gesamtpersonalrates?

Dienstältester Vorsitzender seit der ersten Personalratswahl im Jahre 1996. Über ein Jahr lang gab es den Übergangs-GPR per Rechtsverordnung im Juni 1995, unmittelbar nach der Fusion zur AOK Bayern. Da war ich einer der stv. Vorsitzenden.

### 2. Was verbindest du mit deiner Arbeit als Vorsitzender des Gesamtpersonalrates?

Ein zeitgemäßer Personalrat sollte ein demokratisches, innerdienstliches Regulativ sein. Mein Leitmotiv ist eine qualitätsgesicherte Beteiligungsstruktur. Deshalb arbeiten wir von Anfang an im Delegationsprinzip mit 18 GPR-Ausschüssen, geordnet nach Fach- und Sachgebieten. Als Vorsitzende möchte ich Motivator und Initiator sein. Zumindest ist das mein Anspruch an mich selbst.

### 3. Welche Herausforderungen galt/gilt es zu meistern?

Im AOK-System und seit 2015 besonders auch in der AOK Bayern zeichnen sich größere Veränderungsprozesse ab. Durch interne Organisationsstrukturveränderungen sind natürlich unmittelbar Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe betroffen. Der GPR sorgt auch mit Hilfe von ver.di für eine sozial verträgliche und personalfreundliche Umsetzung in all diesen Prozessen, zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen. Mit nachvollziehbaren Sachargumenten soll das TOP-Management überzeugt werden, dass dies der erfolgversprechende Weg ist.

### 4. Deine Vision der Zukunft / deine Ziele (GPR und ver.di):

Eine faire, kollegiale Gemeinschaft mit sicheren Arbeitsplätzen, wohnortnah, leistungsangemessen und wertschätzend bezahlt. Alle diese Wünsche gehen nur in Erfüllung, wenn die Gesamtbelegschaft ihrer Personalvertretung den Rücken stärkt. Eine Vision ist ein wesentlich höherer Organisationsgrad der Beschäftigten bei ver.di! Die Personalräte und der Gesamtpersonalrat hätten eine stärkere Verhandlungsposition und mehr demokratische Gestaltungsmacht. Das käme allen Beschäftigten unmittelbar zugute.